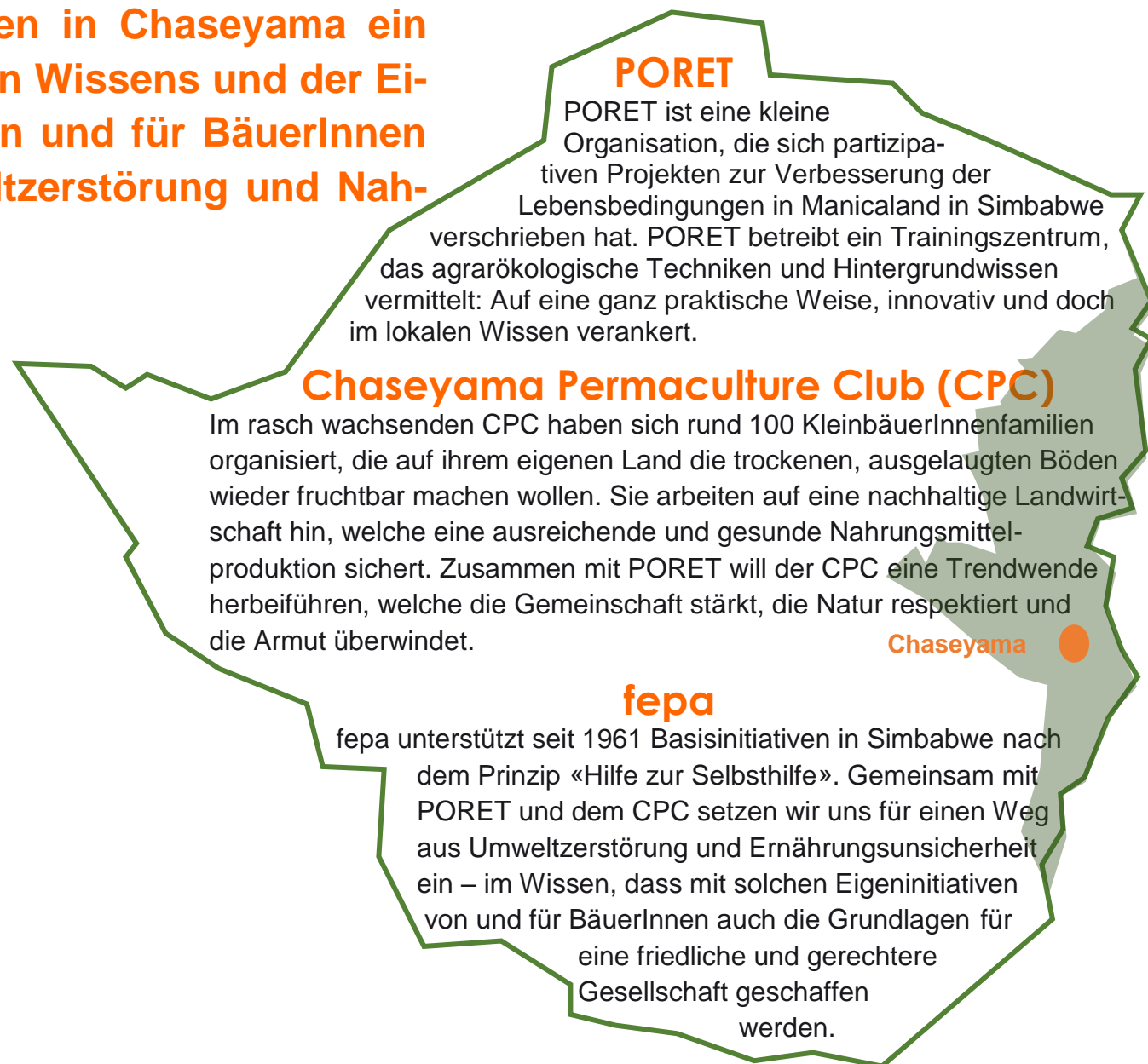


# Zukunft durch nachhaltige Landwirtschaft

Für Kleinbauern des Tieflands im südöstlichen Simbabwe ist der Waldgarten in Chaseyama ein Leuchtturm des ökologischen Wissens und der Eigeninitiative. Das Projekt von und für BäuerInnen weist einen Weg aus Umweltzerstörung und Nahrungsunsicherheit.



## Das Projekt

Ernährungssicherheit, Ökologie und die Stärkung kleinbäuerlicher Strukturen sind zentrale Aspekte für nachhaltige Entwicklungsperspektiven des ländlichen Raums in Simbabwe. fepa unterstützt seine Partnerorganisationen in Chaseyama dabei, die Anwendung von Kenntnissen für nachhaltige Landwirtschaft und Ressourcenschutz zu verbreiten.

Die Zielgruppe und Mitwirkenden dieses Projekts sind die KleinbäuerInnen in der naturräumlich benachteiligten und degradierten Landwirtschaftszone im Tiefland der beiden Distrikte Chimanimani und Chipinge, Manicaland Provinz, Zimbabwe. Diese Menschen haben ein kleines Stück Land, auf dem sie Subsistenzlandwirtschaft betreiben und teils für den Markt produzieren. Involviert werden v.a. jene, die sich mit einer Mitgliedschaft im PORET «Permaculture Club» zu einem aktiven Mitmachen an den Prozessen bekennen.

Das Projekt rund um einen sogenannten Waldgarten in Chaseyama schafft einen Nukleus des Lernens, des Wissens- und Technikaustausches sowie eine verbesserte Praxis nachhaltigen Landwirtschaftens. Ein Waldgarten kombiniert Landwirtschaft, Erhalt der Artenvielfalt und Massnahmen zur Bodenaufwertung. Er präsentiert musterhaft die einfachen Techniken, deren Anwendung eine Trendwende bringen: nämlich wie Land nutzbar gemacht und produktiv erhalten wird dank lokalem Saatgut, geschickter Gestaltung der Anlagen sowie gekonnter Anbaumethoden. Der Waldgarten wird schrittweise zu einem einfachen Trainings- und Experimentierzentrum ausgebaut. Die im Waldgarten angebauten Nahrungsmittel kommen den Kindern einer an PORET angeschlossenen Vorschule zugute.

Im April 2017 ein Programm auf den eigenen Feldern von Kleinbauernfamilien begonnen. 2018 haben wir zusätzlich ein Programm in Angriff genommen, das den Bauernfamilien der weiteren Umgebung pro Jahr eine neue gemeinschaftliche Wasserstelle zur Verfügung stellt.

## Was kannst Du tun? Unterstütze unsere Zusammenarbeit in der Schweiz oder in Simbabwe

Unsere Schweizer-Begleitgruppe hat den Austauschbesuch von zwei Vertretern von PORET/CPC in der Schweiz möglich gemacht. Zudem begleitet sie die Projektumsetzung mit Rat und Tat.

In Simbabwe ist ein Einsatz möglich, z.B. im Rahmen **Deines IZA-Praktikums**. Informiere Dich bei uns, über die Möglichkeiten und die praktischen Fragen eines Einsatzes: [info@fepafrika.ch](mailto:info@fepafrika.ch). Bitte beachte: Die Finanzierung musst Du selbst finden, allerdings ist das Leben vor Ort nicht teuer.

Und natürlich brauchen unsere Projekte auch finanzielle Unterstützung. Organisierst Du einen Soli-Event für PORET/CPC?